

Und da hat Jhn nicht allein der Johannes gleich gemeldet: (Joh. 1, 29.) Sehet das ist Gottes Lamm! Das ist der Bräutigam, ich nicht, ich zeuge nur von Jhm; c. 3, 28. 29. sondern der Heilige Geist hat sich sichtlich zu Jhm bekant, der Vater hat sich auch rund und deutlich zu Jhm bekent, mit lauter Stimme. Und Paulus hat ganz gerade weg gesagt: "Ich habe Euch vertraut einem Manne, nemlich Christo, daß ich Jhm eine reine Jungfrau zubrächte." (2 Cor. 11, 2.)

Nun wissen wir, wer es ist, der Bräutigam: Christus ist's; und wir wissens ohnedem alle, so viel man aus der Bibel, aus dem heiligen göttlichen Buche wissen kan.

Es wäre von Herzen zu wünschen, daß es ein jedes auch aus seinem eigenen Herzen her wüßte, wenn es dann dem Bräutigamme für seine eigene Person vertraut worden wäre. Ich wills niemanden streitig machen, daß ers durch die heilige Tauffe geworden; denn es ist allerdings sein freyes souveraines Recht, das das Lamm am Creutz sich selber mit seinem Blut erworben hat, daß es sein Blut über alle seelen ausgiessen, alle seelen heiligen, erretten und erlösen kan. Es ist auch sein Versprechen davon vorhanden, daß Ers thun will.

Aber wenn man vertraut ist, wenn man in der wiege versprochen ist, und man wird groß; so wirds doch vollzogen. Es wäre eine wunderliche versprechung, die man sein tage nicht erführe: es muß einem im Herzen so werden gegen den Bräutigam, man muß das fühlen gegen diesem Bräutigam, was eine ordinäre braut gegen ihren legitimen lieben Bräutigam mit Recht fühlt, wenn sie nicht zu Jhm gezwungen ist.